HEKS-Informationen, September 1973

Autor(en): **Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS)**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **67 (1973)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Chile: In der Sorge um die in Chile im Exil lebenden Lateinamerikaner hat der Ökumenische Rat nicht nur Telegramme und Mahnrufe versandt, sondern auch einen persönlichen Vertreter nach Santiago de Chile angeordnet: Theo Tschuy, Sachbearbeiter für Entwicklungszusammenarbeit beim Hilfswerk der Evangelischen Kirchen, hat den Auftrag, festzustellen, was mit den 15 000 Flüchtlingen vorgeht, und ob ihnen genügender Schutz gewährt wird. Seine zahlreichen Kontakte mit den evangelischen Kirchen in Chile werden hoffentlich seine schwierige Mission erleichtern. Dieses gewagte Eintreten kann nicht mit Geldmitteln unterstützt werden, sondern durch Fürbitte.

Hinweise auf Bücher

Sozialer Fortschritt durch Entwicklungshilfe? Kritische Beiträge zur Praxis westlicher Entwicklungspolitik. Hrg. P. Büttner. Claudius Verlag München. 1972. Fr. 19.20

Das Fragezeichen im Titel dieser Sammlung von Beträgen über Entwicklungshilfe und Entwicklungspolitik ist ein Hinweis auf das Versagen der Entwicklungshilfe im letzten Jahrzehnt. Sie half höchstens den Oberschichten der Empfängerländer. Diese Kritik ist allgemein verbreitet, und es werden Wege gesucht, die Mängel durch eine neue Strategie zu beheben und Alternativen zu finden. Dies ist auch das Ziel der vorliegenden Aufsätze. Sechs Autoren stellen vorhandene Praktiken fest oder prüfen die Möglichkeiten, wie eine Stützung der Status-quo-Politik vermieden werden könnte. Wichtig ist die Erkenntnis, daß die Auswirkungen der modernen Technologie in den Entwicklungsländern für diese meist nachteilig sind. Schon Gandhis Postulat «Produktion durch die Massen, nicht Massenproduktion» hätte zu einer «mittleren Technologie» führen sollen, deren Vorteile und absolute Notwendigkeit heute allseitig anerkannt werden. Ein weiterer Aufsatz befaßt sch mit reformistischen und revolutionären Ansätzen innerhalb der Kirchen und stellt die Gründe für eine neue Bewußtseinsbildung in Fragen der Entwicklungshilfe heraus. Ein letzter Beitrag schließlich geht am chinesschen Beispiel der Frage nach, inwieweit Entwicklung ohne Bürokratisierung möglich ist.

Bei der Lektüre dieser und ähnlicher Ausenandersetzungen mit der Entwicklungshilfe kommt man zur Überzeugung, daß die Theoretker den rechten Weg zu einer neuen, gerechteren Entwicklungspolitik schon fnden könnten, doch das große Fragezeichen bleiben die Politiker und Vertreter der Wirtschaft, denen es noch immer nicht gelingt, eine Weltinnenpolitik ins Auge zu fassen und mit der Verwirklichung der von den verschiedenen UNCTAD-Konferenzen als dringlich erkannten Forderungen ernst zu machen. B. W.